

# Finanzbericht

## 2010

**Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Zug**

# Inhaltsverzeichnis

## Inhaltsverzeichnis

Der vorliegende Finanzbericht gliedert sich wie folgt:

Bilanz	Seite 3
Betriebsrechnung	Seite 4
Kapitalnachweis	Seite 5
Anhang	Seite 6
Leistungsbericht	Seite 7
Revisionsstellenbericht	Seite 8

## Bilanz per 31.12.2010

	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
	CHF	CHF
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	1'570'328	843'834
Wertschriften und Finanzanlagen	955'104	1'255'104
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	212'089	175'345
-Wertberichtigung Forderungen	-10'000	-10'000
Forderungen gegenüber Sozialversicherungen	135'155	161'920
Uebrige kurzfristige Forderungen	11'451	13'465
Aktive Rechnungsabgrenzung	62'414	41'568
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2'936'541</b>	<b>2'481'236</b>
Langfristige Forderungen	0	0
Mobile Sachanlagen	117'490	89'973
<b>Anlagevermögen</b>	<b>117'490</b>	<b>89'973</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>3'054'031</b>	<b>2'571'210</b>
<b>Passiven</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50'084	29'627
Uebrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4'288	3'407
Passive Rechnungsabgrenzungen	75'300	40'675
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>129'672</b>	<b>73'708</b>
Rückstellungen	100'000	100'000
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>100'000</b>	<b>100'000</b>
Fonds Rosenverkauf	39'027	49'711
<b>Fondskapital (zweckgebundene Fonds)</b>	<b>39'027</b>	<b>49'711</b>
Erarbeitetes freies Kapital	1'882'975	1'582'987
Reserven verschiedene Projekte	475'500	475'500
Jahresergebnis	426'857	289'304.00
<b>Organisationskapital</b>	<b>2'785'332</b>	<b>2'347'791</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>2'824'359</b>	<b>2'397'502</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>3'054'031</b>	<b>2'571'210</b>

## Betriebsrechnung 2010

	2010	2009
	CHF	CHF
<b>Ertrag aus Mittelbeschaffung</b>	<b>397'036</b>	<b>303'052</b>
Drittleistungsaufwand für Mittelbeschaffung	-33'726	-28'060
<b>Aufwand aus Mittelbeschaffung</b>	<b>-33'726</b>	<b>-28'060</b>
<b>ERGEBNIS MITTELBESCHAFFUNG</b>	<b>363'310</b>	<b>274'992</b>
<b>Ertrag aus Dienstleistungen und Projekten</b>	<b>1'302'074</b>	<b>1'126'920</b>
Drittleistungsaufwand für Dienstleistungen/Projekt.	-257'351	-185'333
Personalaufwand für Dienstleistungen/Projekt.	-619'635	-566'391
Betriebsaufwand für Dienstleistungen/Projekt.	-180'741	-141'880
Abschreibungen für Dienstleistungen/Projekt.	-22'907	-20'727
<b>Aufwand für Dienstleistungen und Projekten</b>	<b>-1'080'634</b>	<b>-914'331</b>
<b>ERGEBNIS DIENSTLEISTUNGEN U.PROJEKTE</b>	<b>221'440</b>	<b>212'589</b>
<b>Ertrag aus Administration und Marketing</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Drittleistungsaufwand für Administration/Marketing	0	0
Personalaufwand für Administration/Marketing	-139'277	-158'863
Betriebsaufwand für Administration/Marketing	-42'225	-75'335
Abschreibungen für Administration/Marketing	-10'971	-2'807
<b>Aufwand für Administration und Marketing</b>	<b>-192'473</b>	<b>-237'005</b>
<b>ERGEBNIS ADMINISTRATION U. MARKETING</b>	<b>-192'473</b>	<b>-237'005</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>392'277</b>	<b>250'576</b>
Finanzertrag	37'994	41'660
Finanzaufwand	-3'414	-2'931
<b>FINANZERGEBNIS</b>	<b>34'581</b>	<b>38'728</b>
<b>JAHRESERGEBNIS VOR ZUWEISUNGEN</b>	<b>426'857</b>	<b>289'305</b>
Total Fondsergebnis (Zweckgebunden)	-50'699	10'684
Total Ergebnis aus Organisationskapital	-376'158	-299'989
<b>JAHRESERGEBNIS NACH EIGENKAPITAL TRANSAKTIONEN</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Kapitalnachweis 31.12.2010

(Kapitalveränderung)

### Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	Anfangsbestand CHF	Zuweisung CHF	Verwendung CHF	Endbestand CHF
<b>Mittel aus Fondskapital</b>				
Fonds Rosenverkauf	49'711		-10'684	39'027
Fonds Kinderprojekt	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0
<b>Fondskapital</b>	<b>49'711</b>		<b>-10'684</b>	<b>39'027</b>
<b>Mittel aus Eigenfinanzierung</b>				
Erarbeitetes Kapital	1'582'987	299'988	0	1'882'975
Reserven versch. Projekte	475'500	0	0	475'500
Jahresergebnis	289'304	426'857	-289'304	426'857
<b>Organisationskapital</b>	<b>2'347'791</b>	<b>726'845</b>	<b>-289'304</b>	<b>2'785'332</b>
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>2'397'502</b>	<b>726'845</b>	<b>-289'304</b>	<b>2'824'358</b>

# Anhang zur Jahresrechnung 2010

---

## Rechnungslegungsgrundsätze / Bewertungsgrundsätze

---

### **Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze**

Die Jahresrechnung wird in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt. Sie entspricht dem schweizerischen Gesetz wie auch den Grundsätzen und Richtlinien der Stiftung ZEWO sowie den Bestimmungen der Statuten des SRK Zug. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem „true and fair“ Prinzip.

### **Nahe stehende Organisation**

Das SRK Zug ist Aktivmitglied des Schweizerischen Roten Kreuzes und leistet jährlich einen Mitgliederbeitrag. Weil beide Organisationen rechtlich und wirtschaftlich selbständig sind, ist eine Konsolidierung der Rechnungen nicht erforderlich.

### **Entschädigung Vorstand**

Der Präsident und der Vizepräsident erhalten eine Pauschale gemäss Spesenreglement, genehmigt durch die Steuerverwaltung vom Kanton Zug im 2007.

### **Unentgeltliche Leistungen:**

Die anderen Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich. Die vielfältigen Tätigkeiten der Freiwilligen werden unentgeltlich geleistet. Effektive Aufwendungen werden gegen Originalbeleg erstattet.

### **Zuweisung an Fondskapital**

Eine zweckgebundene Spende für ein Kinderprojekt wurde an uns überwiesen. Wir werden die Qualitätssicherung in Form von Einführungskursen und Weiterbildung bei

der Familienhilfe Kanton Zug finanzieren. Wir führen diese gemäss den Standards der SRK-Dienstleistung „Kinderbetreuung zu Hause“ mit SRK Kursleiterinnen durch.

### **Bewertungsgrundsätze**

Flüssige Mittel	Nominalwert				
Wertschriften	Kurswert gemäss Depotauszügen der Bank per Jahresende.				
Forderungen	Nominalwert unter Berücksichtigung einer Pauschalwertberichtigung von 5%. Für kritische Debitoren wird eine Einzelbewertung vorgenommen.				
Mobile Sachanlagen	<p>Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen. Die Abschreibungen erfolgen linear von den Anschaffungswerten über die betriebswirtschaftlich geschätzte Nutzungsdauer. Die Aktivierungsgrenze liegt pro Einheit über CHF 500 und wird nach der direkten Methode abgeschrieben. Anschaffungen im Totalwert ab CHF 3.000 werden unabhängig vom Stückpreis in jedem Fall aktiviert.</p> <p>Die geschätzte Nutzungsdauer der mobilen Sachanlagen beträgt:</p> <table><tr><td>Mobilien, Geräte</td><td>4 Jahre</td></tr><tr><td>Hardware/Software</td><td>3 Jahre</td></tr></table>	Mobilien, Geräte	4 Jahre	Hardware/Software	3 Jahre
Mobilien, Geräte	4 Jahre				
Hardware/Software	3 Jahre				
Fremdkapital	Nominalwert				

### **Rechnung über die Veränderung des Kapitals (Kapitalnachweis)**

Diese Rechnung zeigt die Veränderung des Kapitals, stellt Zuweisungen, Verwendungen und Bestände der Mittel je aus Eigenfinanzierung, Organisationskapital und aus dem Fondskapital (zweckgebunden) dar.

# Leistungsbericht 2010

## **Zweck der Organisation**

Der Kantonalverband erfüllt humanitäre Aufgaben im Sinne der Rotkreuz-Grundsätze der Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Er stellt sich in den Dienst Not leidender, hilfsbedürftiger Menschen, ohne Ansehen der Nationalität, der Rasse, des Glaubens, der sozialen Stellung oder der politischen Überzeugung.

Die speziellen Aufgaben des Kantonalverbandes werden aufgrund der aktuellen Bedürfnisse und Verhältnisse der Zuger Bevölkerung und den Möglichkeiten unseres Kantonalverbandes jährlich vom Vorstand bestimmt.

## **Leitende Organe des SRK Zug**

Die ordentliche Generalversammlung ist das oberste Organ. Der Vorstand wird von der Generalversammlung jeweils für 2 Jahre gewählt und arbeitet ehrenamtlich. Zur Unterstützung verfügt der Vorstand über eine Geschäftsstelle.

Präsident	Dr. med. Xaver Windisch, Unterägeri (Präsident)
Vorstand	Hans Peter Schenker, Oberägeri (Vizepräsident) Eduard Oettli, Cham (Finanzverantwortlicher) Erika Bürgi, Zug (Leiterin Freiwillige) Ayla Meier, Unterägeri (Aktuarin) Susi Maurer, Zug (Stellv. Leiterin Freiwillige) Bruno Zanolli, (Delegierter SLRG) Hans Amberg, Hausen a/A (Delegierter SVZ)
Revisionsstelle	Herr Christoph Keller, keller meier partner AG, Treuhand- und Revisions AG, Baar
Geschäftsstelle	Esther Pfund, Kriens (Geschäftsleiterin)
Ergotherapiezentrum für Kinder	Karin Henseler, Zug (Leiterin)
Ergotherapiezentrum Erwachsene	Erika Enderli, Zürich (Leiterin)

## **Nahestehende Organisationen**

Das SRK Zug ist Mitglied des Vereins Schweizerisches Rotes Kreuz.

# Leistungszahlen

## Mitglieder

	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Passivmitglieder	4325	4451
Gönner	671	742
Rotkreuz-Helferinnen und –Helfer	136	155

Die Passivmitglieder werden alle 5 Jahre mit einer Tür-zu-Tür Werbung beworben.

## Rotkreuz-Fahrdienst:

	<b>2009</b>	<b>2010</b>
FahrerInnen	33	42
Transporte	3963	4808
Gefahrene Kilometer	85711	104251
Einsatzstunden	4159	4851

Der Rotkreuz-Fahrdienst fährt Personen, die sich nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewegen können, zur Ärztin, ins Spital, zum Therapeuten oder in einen Kuraufenthalt. Oder wir fahren Kinder regelmässig in Sonderschulen und in die Therapie.

Alle Fahrer ab 75 Jahren erhalten eine Fahrstunde gratis angeboten, obligatorisch nach SRK-Reglement.

Neu: Partizipativ-integrative Fahrten können angenommen werden, denn diese sind im Vertrag mit dem Bund eingeschlossen. Fahrten für Bewohner von Institutionen hingegen müssen separat in einer Statistik ausgewiesen werden.

## Rotkreuz-Notruf Casa

	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Rotkreuz-Notrufsystem	171	188
Anschluss-Monate	1989	2141

Das Rotkreuz-Notrufsystem verbindet betagte oder behinderte Personen, die sich nach einem Zwischenfall in ihrer Wohnung nicht mehr selber helfen können, über eine Alarmtaste und eine Freisprechanlage mit einer Notrufzentrale, die sofortige Hilfe organisiert. Gegen eine geringe Monatsgebühr kann der Schlüssel beim Rettungsdienst Zug hinterlegt werden.

Neu kann auch mit einem Handy unterwegs Hilfe in Anspruch genommen werden – der Notruf Mobil mit oder ohne GPS.

## Rotkreuz-Kurse

	2009	2010
Lehrgang Pflegehelfer/In SRK (2010: ein Kurs mehr)	48	59
Babysitterkurs	324	280
Deutsch für Fremdsprachige	13	20

Die **Babysitter Kurse** für Jugendliche erfreuen sich grosser Beliebtheit. Fast alle Gemeinden organisieren 1 – 2 Kurse jährlich, die unsere SRK-Kursleiterinnen durchführen. In Zug organisieren wir jährlich 4 Kurse

Das Hauptprodukt ist der **Lehrgang Pflegehelfer/in SRK**, der ein gesamtschweizerisch gültiges SRK-Zertifikat abgibt. Der Kurs öffnet oder erleichtert Frauen und Männern den Zugang zu einer Erwerbsarbeit in einer Institution der Langzeitpflege oder der Spitex. Er umfasst 120 Stunden Theorie und 14 Tage Praktikum.

Der **Deutschkurs für Fremdsprachige im Pflegeberuf** erfreut sich immer grösserer Beliebtheit, da er sehr günstig verkauft wird. Einerseits erhalten wir einen Betrag von der Integrationsförderung Zug sowie einen Teil vom SRK Zug.

## Aktionen

	2009	2010
Warengewicht 2 x Weihnachten	1900 kg	2000 kg

Das Schweizerische Rote Kreuz beteiligt sich an der nationalen Aktion 1 x Weihnachten. Da immer mehr Anfragen kommen, kaufte der Kantonalverband Zug noch 800 kg Grundnahrungsmittel zum Verteilen ein.

Zum Tag der Kranken verteilen die Rotkreuz-HelferInnen Blumen an alle Kranken in den Institutionen.

Wir nehmen immer an den Gesundheitstagen im Casino im April teil.

Zum Jubiläum 140 Jahre SRK Zug hatten wir zum Weltrotkreuztag im 2010 (7. und 8. Mai 2010) zusammen mit den SLRG und dem SVZ einen attraktiven Stand im Zugerland. Wir verteilten Äpfel und Ballone für Kinder. Zudem erstellten wir eine Zeitschiene mit Dokumenten und Fotos über die vergangenen 140 Jahre.

## Patientenverfügung

	2009	2010
Abgeschlossene Patientenverfügungen	14	16

Vorsorgeverfügungen sichern das Selbstbestimmungsrecht, wenn jemand vorübergehend oder langfristig nicht urteilsfähig ist oder sich nicht äussern kann. Vorsorgeverfügungen sind das beste Mittel, um sicher zu stellen, dass in Ihrem Sinn gehandelt wird. Die Praxisberatungen für die Berater werden von Fachkräften geleitet. Im Kanton Zug sind 2 freiwillige Berater tätig.

## Freiwilligenarbeit

	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Rosenaktion, verkaufte Rosen	26600	25000
TN 9 Ausflüge 14 Heime	432	441
TN 3 Ausflüge Invaliden-Car	80	81
TN Senioren-Wandern	4242	3827
Senioren-Wandern	1734	1791
Anzahl Hilfsaktionen	2	3
Besuchs- und Begleitdienst im Heim und zu Hause	882	1122
Tag der Kranken, Anzahl Blumen	1720	1980
Feste, Bazars, Vorlesen (im Heim), Singen,	23	256
Flickgruppe	85	113
Cafeteria,	106	100
Nicht-Raucher Aktion	114	212
(in Stunden, wenn nichts anderes erwähnt)		102

Freiwillige sind Menschen, die unentgeltlich sehr wichtige Leistungen im Sozialbereich erbringen.

## Ergotherapie für Kinder

	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Anzahl Therapeutinnen (Mutterschaftsurlaub)	4	5
Stellenprozente	210	290
Anzahl Patienten	104	108

Wir behandeln Kinder im Vorschul- und Schulalter von zirka 2 bis 16 Jahren meist in Einzeltherapie. Das Ziel ist das Erreichen oder Wiedererlangen der grösstmöglichen Selbstständigkeit und Handlungskompetenz des Kindes im Alltag.

## Ergotherapie für Erwachsene

	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Anzahl Therapeutinnen	3	3
Stellenprozente	240	240
Anzahl Patienten	259	265

Das Ziel ist die Verbesserung bei eingeschränkter Handlungsfähigkeit. Die aktive Therapie trägt dazu bei, dass die Selbstständigkeit und Lebensqualität des Klienten verbessert oder soweit erhalten werden kann.



keller meier  
partner ag

Revision  
Steuern  
Beratung

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision  
an die Mitgliederversammlung des

## **Schweizerisches Rotes Kreuz Zug, Zug**

Baar, 25. Februar 2011

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Schweizerischen Roten Kreuzes für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizerischen Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

### **Keller Meier Partner AG**

Christoph Keller  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Adrian Meier  
Zugelassener Revisionsexperte

### **Beilage**

Jahresrechnung